

Die Medizininformatik-Initiative Vernetzen. Forschen. Heilen.

ZIELE

- Die Medizininformatik-Initiative (MII) will Routinedaten aus der Patientenversorgung bundesweit digital vernetzen und für die medizinische Forschung verfügbar machen.
- Medizinische Forschung hilft, Krankheiten besser zu erkennen, zu behandeln und ihnen vorzubeugen.
- Die MII stärkt zudem die Medizininformatik in Forschung, Lehre und Fortbildung.

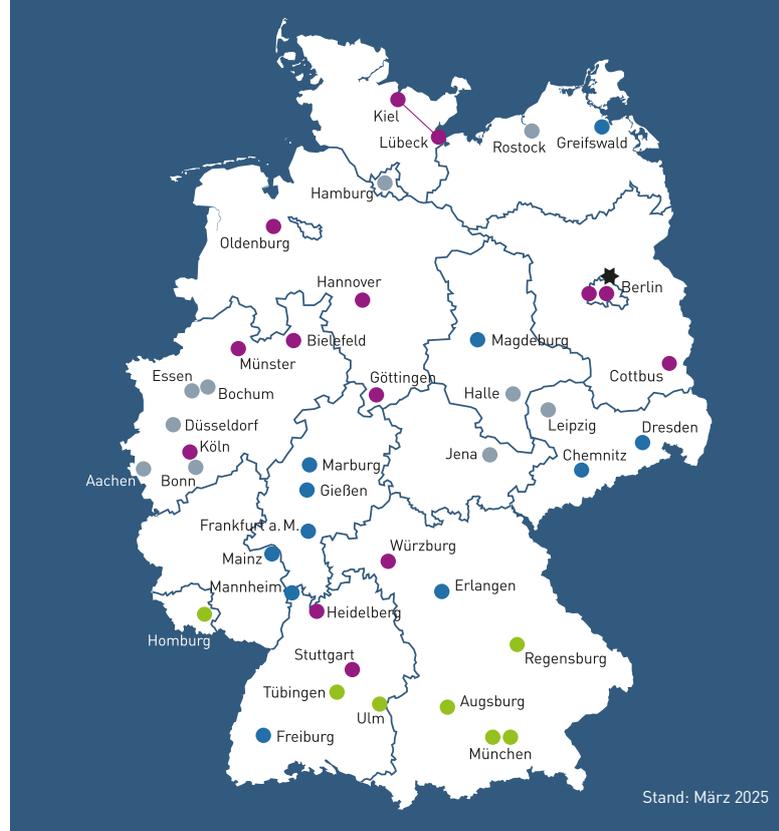
FÖRDERPHASEN

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die MII bis 2026 mit insgesamt über 400 Millionen Euro. Zudem fördert das BMBF „Digitale FortschrittsHubs Gesundheit“. Diese integrieren pilothaft Daten aus der regionalen und ambulanten Versorgung in die Strukturen der MII.



KONSORTIEN

In den vier geförderten Konsortien DIFUTURE, HiGHmed, MIRACUM und SMITH arbeiten alle Einrichtungen der Universitätsmedizin in Deutschland an über 30 Standorten gemeinsam mit nichtuniversitären Kliniken, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Krankenkassen und Patientenvertretungen daran, die Rahmenbedingungen zu entwickeln, damit Erkenntnisse aus der Forschung direkt die Patientinnen und Patienten erreichen können. Datenschutz und Datensicherheit haben dabei höchste Priorität.



Standorte der Datenintegrationszentren der Medizininformatik-Initiative



DIFUTURE

- Augsburg:**
 - Universitätsklinikum Augsburg
- München:**
 - Klinikum der Technischen Universität München (TUM Klinikum)
 - Klinikum der Universität München (KUM)
- Regensburg:**
 - Universitätsklinikum Regensburg (UKR)
- Homburg:**
 - Universität des Saarlandes (UdS)/Universitätsklinikum des Saarlandes (UKS)
- Tübingen:**
 - Universitätsklinikum Tübingen (UKT)
- Ulm:**
 - Universitätsklinikum Ulm

HiGHmed

- Berlin:**
 - Charité – Universitätsmedizin Berlin
 - Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH
- Bielefeld:**
 - Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät OWL der Universität Bielefeld
- Cottbus:**
 - Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem
- Göttingen:**
 - Universitätsmedizin Göttingen (UMG)
- Hannover:**
 - Medizinische Hochschule Hannover (MHH)
- Heidelberg:**
 - Universitätsklinikum Heidelberg und Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg

Kiel/Lübeck:

- Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH)

Köln:

- Universität zu Köln/Uniklinik Köln (UKK)

Münster:

- Universität Münster

Oldenburg:

- Universitätsmedizin Oldenburg

Stuttgart:

- Bosch Health Campus

Würzburg:

- Universitätsklinikum Würzburg (UKW) und Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU)

MIRACUM

- Chemnitz:**
 - Klinikum Chemnitz
- Dresden:**
 - Technische Universität Dresden/Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Erlangen:

- Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg/Universitätsklinikum Erlangen

Frankfurt am Main:

- Goethe-Universität Frankfurt am Main/Universitätsklinikum Frankfurt

Freiburg:

- Universität Freiburg/Universitätsklinikum Freiburg

Gießen:

- Justus-Liebig-Universität Gießen/Universitätsklinikum Gießen/Marburg

Greifswald:

- Universitätsmedizin Greifswald

Magdeburg:

- Otto-von-Guericke Universität Magdeburg/Universitätsklinikum Magdeburg

Mainz:

- Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Mannheim:

- Medizinische Fakultät Mannheim der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg/Universitätsklinikum Mannheim

Marburg:

- Philipps-Universität Marburg/Universitätsklinikum Gießen/Marburg

SMITH

Aachen:

- Universitätsklinikum RWTH Aachen

Bochum:

- Ruhr-Universität Bochum

Bonn:

- Universitätsklinikum Bonn

Düsseldorf:

- Universitätsklinikum Düsseldorf

Essen:

- Universitätsmedizin Essen

Halle (Saale):

- Universitätsmedizin Halle (Saale)

Hamburg:

- Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Jena:

- Universitätsklinikum Jena

Leipzig:

- Universitätsklinikum Leipzig

Rostock:

- Universitätsmedizin Rostock

Die Konsortien der MII:

DIFUTURE

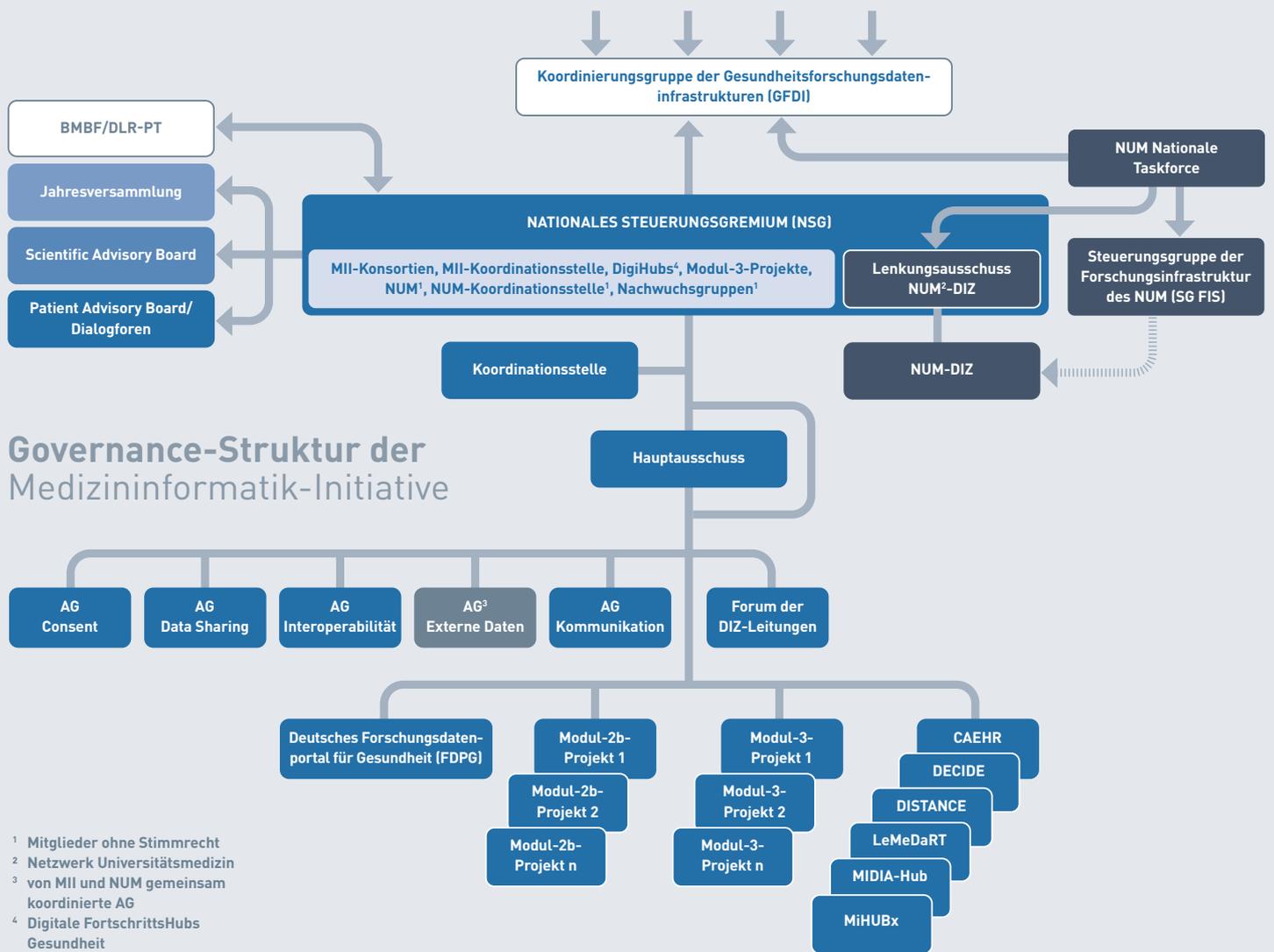
HiGHmed

MIRACUM

SMITH

Koordinationsstelle

- Berlin:**
 - ★ TMF/MFT/VUD



PROJEKTSTRUKTUR

- Im Nationalen Steuerungsgremium koordinieren die Konsortien die Zusammenarbeit und stimmen gemeinsame Festlegungen ab.
- Arbeitsgruppen zu den Themen Consent, Data Sharing, Interoperabilität, externe Daten und Kommunikation erarbeiten die fachlichen Grundlagen.
- Im Hauptausschuss werden die Modul-3-Projekte und Digitalen FortschrittsHubs koordiniert.
- Ein internationales Scientific Advisory Board und ein Patient Advisory Board fördern die MII mit ihrer Expertise.
- Für die übergreifende Zusammenarbeit und Koordination der MII ist die Koordinationsstelle zuständig. Sie wird von der TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. zusammen mit dem MFT Medizinischen Fakultätentag und dem Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) betrieben.

ERGEBNISSE

- mit den Datenschutzbehörden des Bundes und der Länder sowie dem Bundesarbeitskreis der Ethik-Kommissionen abgestimmter Mustertext zur Patienteneinwilligung (Broad Consent)
- Vertragswerk über die Nutzung von Patientendaten, Biomaterialien, Analysemethoden und -routinen sowie zur Zusammenarbeit der beteiligten Standorte (Nutzungsvertrag und Teilnehmerahmenvertrag)
- Datenschutzkonzept
- übergreifende Nutzungsordnung
- Forschungsdatenportal für Gesundheit (FDPG): Tools für Machbarkeitsanfragen, Antrags- und Projektverwaltung und Projektregister
- erste Datennutzungsprojekte
- gemeinsamer Kerndatensatz unter Nutzung internationaler Standards
- Festlegungen zu harmonisierten Metadaten
- Neue Professuren und Studiengänge für Medizininformatik



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung